



Zufrieden: Verbund Lebensraum Zürich mit Präsi Ueli Nagel. Foto: ls.



Mehr Natur: An der Birchstrasse sollen künftig Marienkäfer, Kleiner Fuchs und andere Insekten ihr Daheim finden. Foto: Grün Stadt Zürich/ zvg.

Mehr Biodiversität dank Finanzspritze?

Grün Stadt Zürich will den Anteil ökologisch wertvoller Flächen auf dem Stand von 10 Prozent halten – trotz verdichtetem Bauen. Dafür bekommen Privatpersonen und Firmen bis maximal 5000 Franken pro Objekt.

Lorenz Steinmann

Grün Stadt Zürich will sich mit dem Projekt «Mehr als Grün» für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der ganzen Stadt einsetzen. Damit verfolgt die Stadt Zürich das Ziel, trotz reger Bautätigkeit den Anteil ökologisch wertvoller Flächen im Siedlungsgebiet auf dem heutigen Niveau von rund 10 Prozent zu halten. Bettina Tschander stellte das eben angelaufene Projekt an der Generalversammlung des Verbunds Lebensraum Zürich (VLZ) vor.

Bis 2020 soll die Zusammenarbeit mit privaten Grundeigentümern intensiviert werden. «Wir suchen besonders solche grösseren Arealen, denen die Naturnähe ihrer Aussenräume ein Anliegen ist und die eine ökologische Aufwertung umsetzen möchten», so Tschander, Projektleiterin Naturförderung bei Grün Stadt Zürich. Die Stadt will dem Anliegen zusätzlich durch finanzielle Anreize

Schub geben. Für die Entsiegelung und Realisierung entrichtet Grün Stadt Zürich auf Antrag einen einmaligen Beitrag von 10 Franken pro Quadratmeter aufgewerteter Fläche. Dies kann einer Summe bis maximal 5000 Franken pro Objekt entsprechen.

Kurse für Private

Ein weiterer Schwerpunkt sollen laut Tschander Weiterbildungskurse für die naturnahe Pflege und Förderung der Biodiversität in urbanen Grünräumen darstellen. Dies soll zum schonenden Umgang mit Ressourcen wie Material, Betriebsmittel und Arbeitszeiten beitragen. Primäre Zielgruppen sind Fachleute von

Wohnbaugenossenschaften, private Liegenschaftsverwaltungen und Kirchgemeinden. Angedacht ist zudem, die Kurse auch für Privatpersonen anzubieten. Laut Tschander kommen besonders die Kurse über «Problempflanzen», also Neophyten, die einheimische Pflanzen verdrängen, sowie jene über Weg- und Waldsäume, die als wertvolle Lebensräume umgenutzt werden können, gut an. Als Beispiel nannte Bettina Tschander die Birchstrasse in Zürich-Seebach (siehe Fotos), wo jetzt Marienkäfer, Kleiner Fuchs und andere Insekten ihr Daheim finden.

Unterlagen und Gesuchsformular für die Unterstützung: www.mehr-als-gruen.ch

Verbund Lebensraum Zürich auf Kurs

Spürbar mehr Mitglieder, ein weiteres erfolgreiches Festival «Abenteuer Stadtnatur», die Organisation des «Grünforums» am 25. Mai zum Thema «Die Stadt als Hotspot des Klimawandels». Die Generalversammlung des Verbunds Lebensraum Zürich (VLZ) stand im Zeichen verschiedener Erfolgsmeldungen. Vor rund 40 Mitgliedern konnte Präsident Ueli Nagel in der Stadtgärtnerei Zürich den VLZ in bestem Licht präsentieren. Er ist seit 16 Jahren eine Platt-

form für alle, die sich für Grünräume einsetzen, sie besitzen oder nutzen oder pflegen. Über 45 000 Bewohner der Stadt Zürich tragen über die 30 Vereins- und 80 Gönnermitgliedschaften die Ideen und Aktivitäten des VLZ mit. (ls.)

Veranstaltungen: Festival «Abenteuer Stadtnatur» vom 25. bis 27. Mai; 12. Grünforum «Die Stadt als Hotspot des Klimawandels» am 25. Mai von 18.30 bis 20 Uhr; Grünumgang 2018 am Samstag, 8. September in Neu-Affoltern. Infos: vlzh.ch